

Leichtlehm mit Kalkkruste

Autor(en): **Kurz, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **105 (2018)**

Heft 6: **Lehm : der Sprung zum urbanen Massstab**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-823521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wohnhaus in Ayerbe, Spanien von Angels Castellarnau Visús

Wer aus der Grossstadt Barcelona in eine stille, ländliche Welt zurückgekehrt ist, für den bekommen Zeit und Geschwindigkeit eine andere Bedeutung, die viel mit Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit zu tun hat. Die Architektin Angels Castellarnau Visús betreibt im aragonesischen Dorf Ayerbe am Fuss der Pyrenäen nicht nur ein Architekturbüro, sondern zusammen mit ihrem Partner auch ein Weingut. Doch Dorf und Landschaft stehen unter dem Druck der Entvölkerung, traditionelle Kenntnisse und Techniken gehen verloren. Das gilt auch für das Wissen um das Bauen mit Lehm, das hier einst typisch war. Castellarnau hat es wieder erforscht; ihr Haus im Zentrum des Dorfs beruht auf traditionellen Bauweisen, es soll Muster und Ansporn sein, diese wieder in Wert zu setzen.

Wie seine Nachbarn besitzt das Haus auf der Südseite einen Hof, auf ihn blicken die grossen Öffnungen, während West- und Nordfassade nur kleine Fenster aufweisen, die vor allem der Querlüftung dienen. Im Winter lassen die Süd Fenster Licht und Wärme ins Haus, die Lehmwände speichern Wärme für die Nacht. In den heissen Sommermonaten schützen Holzläden vor Überhitzung und die Massenträgheit des Lehms trägt zur Kühlung bei. Das thermische Verhalten des Hauses wird zu Forschungszwecken seit der Realisierung laufend überwacht.

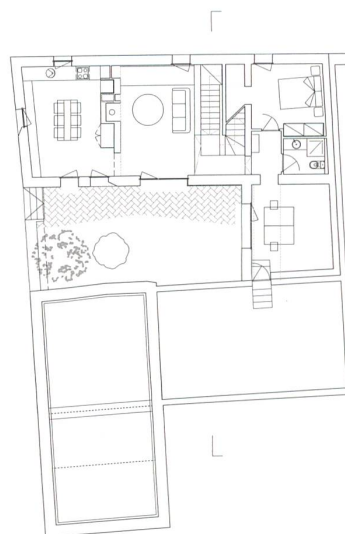
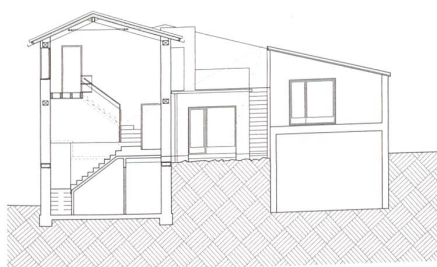
Über dem Untergeschoss aus Beton mit Hourdisdecke erheben sich die 45 Zentimeter dicken Aussenmauern aus Stampflehm. Die Architektin wählte dafür eine alte, in Spanien als *Tapia calicostrada* bekannte Technik: Die Mauern erhalten eine schützende Kalkkruste, indem die Schalung innen mit Kalkmörtel bestrichen wird, der sich beim Stampfen mit dem Lehm verbindet. Der Lehm selbst wurde zur Dämmung und besseren Rissfestigkeit mit Gerstenstroh vermischt. Die massiven Aussenwände tragen Holzbalkendecken, das Dach ist mit 20 Zentimetern Schafwolle gedämmt. Die Innenwände sind mit Lehmputz versehen.

Stein, Lehm und Stroh, 80 Prozent der Gebäudemasse, stammen aus der unmittelbaren Umgebung des Dorfes. Kalk, Ziegel und Holz kommen aus 150 Kilometern Entfernung, der Kork zur Isolation des Fussbodens aus 350 Kilometern: Diese Rechnung ist der Architektin wichtig, denn Nachhaltigkeit ist mehr als nur ein Bild, sie schliesst kurze Wege und regionale Kreisläufe ein. — Daniel Kurz



Adresse
Calle San Miguel 35, Ayerbe (E)
Bauherrschaft
Privat
Architektur
Angels Castellarnau Visús
(Edra arquitectura km0), Ayerbe
Bauleitung
Fernando de Marcos Calvo, Jaca
Lehmbau
Construcciones Salinero, Ayerbe,
sowie Eigenbau
Geschossfläche
276 m²
Wärmeerzeugung
Holzheizung
Baukosten
EUR 167 000.–
Baujahr
2014

Der Neubau ist wie seine historischen Nachbarn aus Stampflehm gebaut. Den mit Stroh vermischten Leichtlehm schützt eine Kruste aus Kalk.
Bilder: Xavier d'Arquer – Doblestudio



Erdgeschoss

Schnitt

